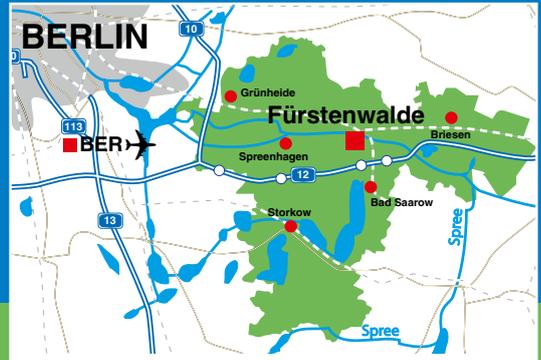


# WIRTSCHAFT KOMPAKT

News der Region @see



## ■ Grußwort



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Unternehmen und Dienstleister, sehr geehrte Leserinnen und Leser, bereits zum 9. Mal findet die Regionale Ausbildungsbörse in Fürstenwalde statt.

Sie ist inzwischen aus dem Schulleben unserer weiterführenden Schulen nicht mehr weg zu denken und viele Schüler haben durch diese Veranstaltung bereits wichtige Anregungen für die Wahl des künftigen Berufes erhalten. Mit der Berufswahl trifft ein junger Mensch eine der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens. Diese will daher wohl überlegt sein. Zur Wahl des richtigen Berufes gehört die detaillierte Information über alle vorhandenen Möglichkeiten. Die regionale Ausbildungsbörse kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Auf kurzen Wegen und konzentriert an einem Standort bietet die Ausbildungsbörse ein breites Angebot an Informationen zu den verschiedensten Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in unserer Region. Die @see-Kommunen, zu denen seit dem letzten Jahr auch die Gemeinden des Amtes Odervorland zählen, unterstützen diese Initiative mit ganzer Kraft. Ist es doch unser gemeinsames Ziel, die Wirtschaftsstandorte und die Lebensräume in unserer Region zu stärken und weiter zu entwickeln. Gut ausgebildete Fachkräfte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind das Rückgrat unserer Unternehmen. Die Region Oder-Spree ist jetzt noch die Stube eurer Kinder- und Jugendzeit. Sie öffnet euch jedoch ihre Türen für eine erfolgreiche und lebenswerte Zukunft. Ich wünsche der 9. Ausbildungsbörse viel Erfolg, wachsenden Zuspruch und hoffe, dass sich auf diesem Weg viele zueinanderpassende Partner finden.

Peter Stumm  
Amtsdirektor des Amtes Odervorland

## 9. REGIONALE AUSBILDUNGSBÖRSE

[www.fuerstenwalde-spree.de](http://www.fuerstenwalde-spree.de)

### Mittwoch, 27. JANUAR 2016

von 9.00 bis 17.00 Uhr in Fürstenwalde/Spree  
Frankfurter Str. 68 · EWE-Sport- und Mehrzweckhalle



## Inhalt

Seite 1  
Grußwort zur Ausbildungsbörse des Amtsdirektors des Amtes Odervorland  
Peter Stumm

Seite 2-5  
Vielfalt in der Region @see – Ausbildungsmöglichkeiten im Überblick

Seite 5  
Neues aus der Region @see

Seite 6  
Rahmenprogramm Termine 2016



## ■ Information in lockerer Atmosphäre – bei der Regionalen Ausbildungsbörse in Fürstenwalde

Wie soll es nach der Schule weitergehen? Diese Frage stellen sich viele Jugendliche. Wer sich im Dschungel der Möglichkeiten zurechtfinden will, sollte die 9. Ausbildungsbörse am 27. Januar in Fürstenwalde besuchen.



Jährlich kommen zahlreiche Schüler zur Börse. Foto: A. Sokolow

Rund 80 Aussteller präsentieren mehrere hundert Ausbildungs- und Studiengänge. „Auf keiner Ausbildungsmesse in Ostbrandenburg gibt es eine solche Vielfalt“, sagt Heike Beyse vom Organisationsteam. Erstmals dabei sind in diesem Jahr u.a. das Amt Odervorland, die ASTOR Schneidwerkzeuge GmbH, die Elektro Kohl GmbH, GOLEM Kunst und Baukeramik GmbH, Reuther STC GmbH, SATAMA GmbH und die Seniorenheim LOS gGmbH. Neben klassischen Berufe vorgestellt, diesmal zum Beispiel „Brauerei und Mälzerei“.

In ganz lockerer Atmosphäre können den Personalverantwortlichen, Mitarbeitern oder auch Azubis an den jeweiligen Ständen alle Fragen rund um Ausbildung und Beruf gestellt werden. Wer will, kann auch schon seine fertige Bewerbungsmappe bei seinem Wunschbetrieb abgeben. Einen kompakten Gesamtüberblick über alle Aussteller und Angebote gibt der begehrte Ausbildungskatalog, der auf der Börse erhältlich ist. Von einigen Ausstellern und Firmen kann man sich in diesem Newsletter bereits jetzt ein Bild machen.

## ■ Viele wollen Verkäufer werden

Wer im Landkreis Oder-Spree einen Ausbildungsplatz sucht, will am liebsten in den Handel. Der Berufswunsch „Verkäufer/in“ steht in diesem Jahr auf der Top-10-Liste der beliebtesten Ausbildungsberufe ganz oben, wie aus Daten der Agentur für Arbeit hervorgeht. Auch im vergangenen Jahr rangierte dieser Berufswunsch auf Platz 1 der Liste. Einen Wechsel gab es auf den Plätzen zwei und drei: Während 2014 noch der Beruf des Kfz-Mechatronikers der zweitbeliebteste war, gefolgt von Kaufmann im Einzelhandel, ist es in diesem Jahr umgekehrt.

Zu den zehn beliebtesten Ausbildungsgängen zählt darüber hinaus der neue Beruf Kaufmann/-frau Büromanagement. Für ihn wurden drei verschiedene ehemalige Ausbildungsgänge zusammengefasst. Sehr begehrt unter den Jugendlichen in der Region sind außerdem die Berufe Industriemechaniker/in, Verwaltungsfachangestellte/r in der Kommunalverwaltung, Medizinische/r Fachangestellte/r, Koch/Köchin, Mechatroniker/in und Fachlagerist/in. Fast 33 Prozent aller Berufswünsche fallen auf diese zehn beliebtesten Ausbildungen. Den Rest teilen sich in diesem Jahr mehr als 700 weitere freie Stellen.

Allerdings passen Wunsch und Wirklichkeit nicht immer zusammen: Die meisten Ausbildungsplätze (54) gab es in diesem Jahr für angehende Industriemechaniker/innen, aber nur 32 Bewerber entschieden sich für diesen Beruf. Relativ viele freie Ausbildungsplätze (41) gab es auch für den Beruf Elektroniker/in für Betriebstechnik. Er zählt allerdings nicht zu den beliebtesten. Ein deutlich größeres Angebot an Lehrstellen als Bewerber verzeichneten auch Unternehmen, die Auszubildende für die Berufe als Anlagenmechaniker/in im Bereich Heizung/Sanitär/Klimatechnik oder Kaufleute im Groß- und Außenhandel suchen. Für den sehr beliebten Beruf Verkäufer/in gab es für die 64 Bewerber hingegen nur 40 freie Ausbildungsstellen. In diesem Jahr gab es im Landkreis Oder-Spree rund 1.400 Schulabgänger. Laut Prognose der Agentur für Arbeit wird die Zahl im kommenden Jahr stabil bleiben. Für eine Ausbildung gab es 2015 fast 1.100 Bewerber. Rund 760 Ausbildungsstellen waren frei. Die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu ergattern, stehen also recht gut. Wer offen für Neues ist, hat vielleicht noch bessere Karten. Deshalb lohnt sich ein Besuch auf der Ausbildungsbörse.

## ■ Berufe des Handels und der Logistik

*In Mathe wurde aufgepasst? Genaues Arbeiten ist ebenso selbstverständlich wie ein freundlicher Umgang mit Kunden? Diese Fähigkeiten werden im Handel gebraucht. Ausbildungsplätze gibt es beispielsweise im Kaufhaus Moses oder bei FGL.*

Die **FGL Handelsgesellschaft mbH** sucht angehende Kaufleute im Groß- und Außenhandel. Geschäftsführer Martin Bock wünscht sich junge Leute, die selbstständig arbeiten. „Unsere Mitarbeiter können sich gut entfalten und eigenverantwortlich Prozesse steuern. Sie müssen nicht stumpf nach Vorschrift arbeiten“, sagt Bock. Das schaffe Zufriedenheit. Seinen Worten zufolge sollten die Bewerber Motivation, Freude an der Arbeit und eine positive Lebenseinstellung mitbringen. „Der Beruf der Kauffrau für Groß- und Außenhandel ist besonders abwechslungsreich. Man lernt immer etwas dazu und wird um einige Erfahrungen reicher“, sagt Auszubildende Sandra Nagorsen aus dem dritten Lehrjahr. Die FGL stellt außerdem angehende Fachkräfte für Lagerlogistik ein. Das Unternehmen produziert und verkauft Futtermittel, kauft und lagert Getreide und Ölsaaten, handelt mit Saatgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln und anderen Produkten für die Landwirtschaft. Wer lieber in den Einzelhandel und viel mit Mode zu tun haben möchte, kann es mit einer Bewerbung im **Kaufhaus Moses** versuchen. Die Chancen für einen Ausbildungsplatz in diesem Beruf stehen gut.



Sandra Nagorsen freut sich über die abwechslungsreiche Ausbildung. Foto: FGL

## ■ Soziale und Gesundheitsberufe

*Kontaktfreudig, flexibel und hilfsbereit sollte man sein, wenn man sich für den Sozial- und Gesundheitsbereich entscheidet. Die Chancen auf eine Anstellung nach der Ausbildung stehen bestens. Personal wird schon jetzt in vielen Einrichtungen händeringend gesucht. Ausbildungsplätze bietet beispielsweise das Helios Klinikum Bad Saarow.*



Jeder Handgriff muss sitzen: Junge Leute bei ihrer Ausbildung.  
Foto: Helios Kliniken

Die 82 Auszubildenden am **Helios Klinikum Bad Saarow** im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege müssen keine weiten Wege auf sich nehmen. Die für die Theorie zuständige Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V. liegt in direkter Nachbarschaft zum Klinikum. Auch sonst ist das Haus in Bad Saarow laut Personalleiterin Katharina Steinert interessant für eine Ausbildung: Mit seinen 560 Betten, 17 Fachabteilungen, zwei Instituten, einer Zentralen Notaufnahme und einem Zentrallabor bietet es nahezu das gesamte Spektrum der Medizin. Am Standort sind demnach mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, die die Patienten stationär und ambulant versorgen. „Die Einsatzmöglichkeiten sind also sehr vielfältig und die Arbeit mit Patienten ist abwechslungsreich“, sagt die Personalleiterin. Das Klinikum bietet die Möglichkeit, sich langfristig beruflich zu entwickeln und sich regelmäßig fortzubilden. Eine Fachoberschulreife mit einem Durchschnitt besser als 3,0 sollten Bewerber mitbringen. Auch der würdevolle Umgang mit Menschen, egal welcher Herkunft und

welchen Alters, zähle zu den Grundvoraussetzungen, betont Steinert. Bewerber sollten außerdem die Bereitschaft zur Schichtarbeit, Verantwortungsbewusstsein, ein hohes Maß an Flexibilität und Lernwillen zeigen.

Wer möchte, kann vor der Ausbildung ein Praktikum absolvieren. Das ist laut der Personalleiterin sogar erwünscht. „Ein Praktikum gibt den interessierten Schülern die Möglichkeit, ihre persönliche Eignung für diesen Beruf zu testen“, sagt Katharina Steinert.

Neben dem Klinikum präsentieren sich auch andere Aussteller, zum Beispiel die Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe Eisenhüttenstadt e.V., die 124 Ausbildungsplätze in fünf Berufen anbietet.

## ■ Berufe des Hotel- und Gastgewerbes

*Die Gegend rund um den Scharmützelsee ist eine der schönsten Urlaubsregionen Brandenburgs. Hier gibt es viele tolle Hotels und Wellnessanbieter. Wer seine Ausbildung absolvieren will, wo andere Urlaub machen, sollte sich bei den Ausstellern aus dieser Branche informieren.*

Gleich 21 Auszubildende in sechs Berufen sucht die **SATAMA GmbH**, die das gleichnamige Sauna Resort & Spa in Wendisch Rietz betreibt. Die Saunalandschaft mit Restaurant, Theaterbar, Ferienhäusern und Lodges gilt als eine der besten in Berlin und Brandenburg. Neben angehenden Hotel- und Restaurantfachleuten, Köchen, Kaufleuten für Tourismus und Freizeit und einer Kos-



Die Satama-Mitarbeiter können auch ihr Showtalent ausleben. Foto: Satama/ Beate Wätzel

metikerin sucht das Unternehmen auch ein bis zwei junge Leute, die Brauer und Mälzer werden wollen. Schließlich gehören zur Satama GmbH inzwischen auch ein Landgasthof sowie die „Spreewälder Privatbrauerei 1788“ in Schlepzig im Spreewald.

Etwa 50 bis 60 Mitarbeiter sind derzeit am Standort am Scharmützelsee tätig. „Die Zahl ist saisonal schwankend, da wir mit unserer Zweigstelle, dem Landgasthof „Zum grünen Strand der Spree“ in Schlepzig, Unterspreewald, Kollegen je nach Bedarf austauschen“, erläutert die Betriebsleiterin des Saunaparks, Janina Lindner. Das Saunaresort habe im Winter Hauptsaison, während im Sommer das Hotel samt Landgasthof und die Brauerei jede Menge Gäste begrüßen. „Als Ausbilder macht uns die Vielfältigkeit der von uns angebotenen Produkte und Arbeitsbereiche interessant, an denen die jungen Menschen lernen und die wir gemeinsam täglich weiterentwickeln“, sagt Janina Lindner. Außerdem sei das Team flexibel und dynamisch. Darüber hinaus bestehe für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich auch kreativ zu betätigen und Projekte zu entwickeln, die man hinter den eigentlichen Ausbildungsberufen nicht vermute. „So haben wir Masseur, die sich im Bereich Musikproduktion für unser Satama-Theater im hauseigenen Tonstudio betätigen - oder Rezeptionisten, die als Kostümdesigner oder Art Director Choreographien für Show-Aufgüsse entwickeln“, berichtet Lindner.

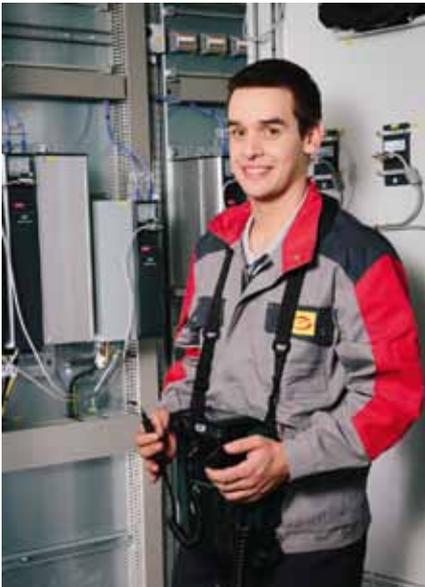
Ungewöhnlich dürften auch Hotelfachleute sein, die an Weltmeisterschaften zum Thema Aufguss teilnehmen oder Restaurantfachkräfte, die sich im Bereich Barkeeping oder Aromatherapie weiterbilden. „Satama gibt seinen Mitarbeitern und auch Auszubildenden Platz für Eigeninitiative und Umsetzung eigener Ideen“, betont die Betriebsleiterin. Wer sich für einen Ausbildungsplatz bewirbt, sollte ihren Angaben zufolge anpacken können und in täglicher Veränderung kein Problem, sondern Motivation für Weiterentwicklung sehen.

## ■ Technische Berufe

*Technisch Versierte finden eine Reihe von Unternehmen mit spannenden Ausbildungsplätzen, zum Beispiel die Elektro Kohl GmbH, die sich erstmals bei der Börse präsentiert. Zu den Ausstellern zählen auch die E.DIS AG und die Reuther STC GmbH.*

Die Fürstenwalder **Elektro Kohl GmbH** ist laut Geschäftsführer Sven Kohl im Umkreis von 50 Kilometern die einzige

Firma, die alle Bereiche vom Datennetz bis Mittelspannung abdeckt. Weil sie die komplette Breite der Elektroinstallation anbietet, sei die Firma für Auszubildende besonders interessant, sagt Kohl. Das Unternehmen mit derzeit 48 Mitarbeitern sucht junge Leute, die Elektroniker/-in mit Spezialisierung auf Energie- und Gebäudetechnik werden wollen. Sie sollten mindestens einen Gesamtschulabschluss (Note 2 in Mathe und Physik), mitbringen, oder gern auch Abitur. Auch die Freude an handwerklicher Tätigkeit, Interesse für Computer und Teamfähigkeit sind laut dem Geschäftsführer wichtige Voraussetzungen. Nach der Ausbildung können sich die Mitarbeiter zum Vorarbeiter oder Programmierer weiterentwickeln, bei hervorragenden Leistungen auch zum Techniker oder Meister. Wer 16 Jahre alt ist, kann sich auch für ein Praktikum bewerben.



Neben der Installation gehört auch das Prüfen elektrischer Anlagen zur Ausbildung von Elektronikern.

Foto: ArGe Medien im ZVEH

## ■ Kunststoff- und Chemie berufe

*Neopren aus Fürstenwalde wird in viele Länder Europas exportiert. Die Herstellung ist aufwändig und komplex. Die Sedo Chemicals Neoprene GmbH sucht junge Azubis, die auf diesem Gebiet Fachleute werden wollen.*

Ob Surfanzüge, Pferdegamaschen, Motorradbekleidung oder Laptotaschen - die Einsatzmöglichkeiten von Neopren sind äußerst vielfältig. Die Fürstenwalder **Sedo Chemicals Neoprene GmbH** stellt das Material her und liefert es an Kunden in viele Länder Eu-



Viele Arbeitsschritte sind nötig: Sven Lange (r.) und Helmut Gaber (l.) arbeiten an einer Kaschieranlage.

Foto: Archiv/A. Sokolow

ropas. 2008 wurde das Unternehmen mit dem Zukunftspreis Brandenburg ausgezeichnet. Mit seinem innovativen Produkt sei es europaweit einzigartig, begründete die Jury damals ihre Entscheidung. Auch Kunden hat Sedo laut Geschäftsführer Roland Loch nahezu auf dem gesamten Kontinent.

Das Unternehmen mit 35 Mitarbeitern bildet regelmäßig aus und sucht auch für das neue Ausbildungsjahr Verstärkung. Einen Platz gibt es für den Beruf Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik. In ihrer Ausbildung lernen Verfahrensmechaniker mit diesem Schwerpunkt unter anderem, wie das Material hergestellt und verarbeitet wird und wie die entsprechenden Maschinen und Anlagen eingerichtet und bedient werden.

„Die Arbeit ist sehr vielfältig, da der Produktionsablauf sehr komplex ist“, sagt Roland Loch. Bewerber sollten seinen Worten zufolge Interesse an handwerklicher und praktischer Arbeit haben. „Die grundsätzliche Bereitschaft, mitunter auch eine monotone Produktionstätigkeit auszuüben, muss da sein“, so Loch. Die Kollegen arbeiten in einem eingespielten Team. Wir haben nahezu ausschließlich langjährige Mitarbeiter“, berichtet der Geschäftsführer.

## ■ Handwerksberufe

*Berufe im Handwerk haben den Vorteil, dass man oft schnell Ergebnisse seiner Arbeit sieht. Außerdem arbeitet man in der Regel nicht nur an einem Ort. Die Mitarbeiter der Firma Scheffler Orgel-*

*bau aus Sieversdorf sind beispielsweise in ganz Europa unterwegs.*

Eine Orgel ist oft das Herzstück einer Kirche. Die Firma **Orgelwerkstatt Christian Scheffler** aus Sieversdorf bei Frankfurt (Oder) restauriert diese prächtigen und wertvollen Musikinstrumente in ganz Europa. „Wir haben uns auf romantische Orgeln spezialisiert und uns einen guten Namen erarbeitet“, berichtet Geschäftsführerin Silvia Scheffler. Zu den vielen restaurierten Orgeln zählen etwa Instrumente in Norwegen, Estland, Österreich, der Schweiz oder Spanien. Die Mitarbeiter sind also oft auch im Ausland im Einsatz.

Für das aus neun Mitarbeitern bestehende Team sucht die Firma für das Jahr 2017 Verstärkung, und zwar einen angehenden Orgelbauer/in. „Die Bewerber sollten musikalisches und kulturgeschichtliches Interesse, aber auch Verständnis für Technik und Physik mitbringen“, rät Silvia Scheffler. Ein Abitur sei von Vorteil, die Ausbildung sei aber auch ohne möglich. Auf der Ausbildungsbörse ist die Firma nicht vertreten, wer Interesse hat, kann sich das Unternehmen als Tipp aber bereits jetzt vormerken.

Andere Handwerksbetriebe suchen bereits im kommenden Jahr zuverlässige Azubis. Dazu gehören die Autolackiererei Wunsch GmbH und die GEVAR Maler GmbH aus Fürstenwalde sowie die Krüger Metallbau GmbH aus Tauche, Ortsteil Lindenberg. Sie präsentieren sich gemeinsam am Stand der Kreis-Handwerkerschaft.



Orgelbauer und Intonateur Tino Herrig bei der klanglichen Feinabstimmung der Orgelpfeifen.

Foto: Orgelbau Scheffler

## ■ Dual oder solo – ein Studium in Kombination mit oder als Alternative zur Ausbildung

*Neben Ausbildungsbetrieben bieten auch Brandenburgs Hochschulen spannende Möglichkeiten und Perspektiven. Für junge Leute, die studieren und früh das Berufsleben kennenlernen wollen, könnte ein duales Studium interessant sein. Verschiedene Betriebe und Behörden in Brandenburg bieten solche Studiengänge in Zusammenarbeit mit Hochschulen an.*

Neu ist die Kooperation der Technischen Hochschule Wildau [FH] mit Verwaltungen. Gemeinsam bieten sie den Bachelorstudiengang „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ an. In sieben Semestern, dazu gehören zwei Praxissemester, werden die Studenten gezielt auf die Aufgaben in den Behörden des Landes oder der Kommunen vorbereitet. „Ein Vorteil dieses Studiengangs ist, dass es eine fachlich sehr qualifizierte und arbeitsmarktorientierte Ausbildung mit Übernahmegarantie für den gehobenen, nichttechnischen Dienst ist“, sagt Dr. Andreas Preiß vom Zentrum für Studienorientierung und Beratung der TH Wildau. Ein weiterer dualer Studiengang ist beispielsweise der „Bachelor of Engineering – Fachrichtung Bauingenieurwesen“, den das Bau- und Immobilienunternehmen NCC in Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg und dem Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen in Cottbus anbietet. In vier Jahren lernen die Studenten nicht nur Statik, Bauphysik und höhere Mathematik, sondern absolvieren gleichzeitig auch noch eine einjährige Maurerausbildung.



Brandenburg hat viele Studienmöglichkeiten. Die Universität Potsdam ist die größte im Land.  
Foto: Universität Potsdam.

Auch die E.DIS AG, die Agentur für Arbeit, die Sparkasse Oder-Spree oder das Esplanade Resort in Bad Saarow und Lidl haben duale Studiengänge in ihrem Ausbildungsprogramm.

Ein weiterer Vorteil ist eine gewisse finanzielle Sicherheit, denn bei einem dualen Studium bekommen die Studenten auch eine Ausbildungsvergütung, die mitunter bei etwa 1.000 Euro liegen kann. Lidl zahlt für junge Mitarbeiter im dualen Studiengang „Bachelor of Arts – Fachrichtung Handel/Konsumgüterhandel“ im dritten Jahr sogar 1.800 Euro monatlich. „Beim Bachelor of Laws – Öffentliche Verwaltung Brandenburg ist auch eine Verbeamtung auf Probe möglich“, sagt Andreas Preiß. Hierbei handle es sich aber um eine Kann-

Bestimmung. Wer sich eher für klassische Studiengänge interessiert, hat in Brandenburg ebenfalls die Qual der Wahl zwischen vielen Universitäten und Fachhochschulen. Die BTU wirbt damit, eine Uni zu sein, an der das Studieren bezahlbar ist. Das Leben in Südbrandenburg ist demnach sehr günstig und das Wohnungsangebot sehr groß. „Mit rund 550 bis 600 Euro können Studierende ihr Leben in Cottbus und Senftenberg gut bestreiten“, heißt es auf den Seiten der Universität. Die BTU bietet praxisnahe Studiengänge in den Bereichen Bauen, Kulturwissenschaften, Gesundheit/Soziales/Musikpädagogik, Ingenieurwissenschaften, Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik, Umweltwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an. Die Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) zählt mit Studenten aus 80 Ländern zu den internationalsten Hochschulen Deutschlands. An der Viadrina gibt es eine juristische, eine wirtschaftswissenschaftliche und eine kulturwissenschaftliche Fakultät. Die Technische Hochschule Wildau [FH] ist eigenen Angaben zufolge eine überschaubare, moderne Campushochschule an einem traditionsreichen Standort des Lokomotiv- und Schermaschinenbaus. Zum sehr praxisorientierten Studienangebot gehören Bachelor- und Masterstudiengänge in ingenieurtechnischen, naturwissenschaftlichen, Wirtschafts-, Verwaltungs- und juristischen Disziplinen. Die größte Hochschule Brandenburgs ist die Universität Potsdam. Neben einer juristischen und philosophischen hat sie auch eine humanwissenschaftliche, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche sowie eine mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät.

## ■ News aus der Region @see

*@see Portal mit neuem Style*

Seit Kurzem ist das neu überarbeitete Portal atsee.de online. Es zeigt sich in frischem Layout, verbesserter Menüführung und vereinfachter Bedienung. Erstmals bietet eine interaktive Karte zu jeder Partnergemeinde Informationen wie Kontakt- und Freizeitmöglichkeiten oder auch Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels der Region. Ganz neu ist die Ausbildungsplatz- und Jobdatenbank mit aktuellen Angeboten aus der @see-Region. Jeder Nutzer hat kostenlos die Möglichkeit, hier Angebote zu suchen oder einzustellen. Sie wird allerdings erst nach der Ausbildungsbörse freigeschaltet. [www.atsee.de](http://www.atsee.de)

REGION WIRTSCHAFT TOURISMUS LEBEN GESUNDHEIT

**NCC**

**@see**  
BEReit und LOS

**Investieren**

Möchten Sie nachhaltig in die Region investieren? @see eignet sich hervorragend als erfolgversprechender Wirtschaftsstandort und versteht sich als zuverlässiger Dienstleister und kooperativer Partner für die Unternehmen.

Optimaler Logistikstandort Die regionalen Gewerbesteuern werden voraussichtlich gesenkt und durch Steuererleichterungen für die Investoren	Bundesweit höchste finanzielle Förderung Investitionsfähige Unternehmen erhalten @see optimale Rahmenbedingungen für die Investition	Besondere ausgebauete Infrastruktur @see und die Bundesregierung. Die Region verfügt über ein gut strukturiertes Verkehrsnetz
---	---	--

## ■ Termine 2016

27. Januar, 9 – 17 Uhr

### 9. Regionale Ausbildungsbörse

Präsentation zahlreicher Ausbildungs-, Studien- und Praktikaplätze regionaler und überregionaler Unternehmen sowie extra Informationen für Eltern, EWE- Sporthalle Frankfurter Straße 68, Fürstenwalde, Kontakt: 03361-557 177 [www.fuerstenwalde-spree.de](http://www.fuerstenwalde-spree.de)

28. April

### Zukunftstag

Erkundungsmöglichkeiten in zahlreichen Betrieben in und um Fürstenwalde, Anmeldung: 03361-693 339 [www.kita-schule-wirtschaft-los.de](http://www.kita-schule-wirtschaft-los.de) [www.zukunftstagbrandenburg.de](http://www.zukunftstagbrandenburg.de)

7. bis 8. Juni

### Messe vocatium Oderregion

Großunternehmen und Hochschulen stehen für individuelle Gespräche zur Verfügung, Messegelände Frankfurt (Oder), Kontakt: 0335-401 50 56 [www.erfolg-im-beruf.de/vocatium-oder-region.de](http://www.erfolg-im-beruf.de/vocatium-oder-region.de)

Juli

### Last-Minute-Lehrstellenbörse

IHK Ostbrandenburg [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

27. September

### parentum

Eltern + Schülertag für die Berufswahl, Kleistforum, Platz der Einheit 1, Frankfurt (Oder), Kontakt: 0335-401 50 56 [www.erfolg-im-beruf.de/parentum-frankfurt-oder.de](http://www.erfolg-im-beruf.de/parentum-frankfurt-oder.de)

jeden 3. Donnerstag im Monat

### Tag der offenen Tür

Umfassende Beratung ohne Termin, Agentur für Arbeit, Eisenbahnstraße 171, Fürstenwalde

#### Impressum:

Herausgeber: Stadt Fürstenwalde/Spree  
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree

Herstellung: Mediahaus GmbH  
Am Heizwerk 5, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: 03361 710361  
[www.mediahaus-gmbh.de](http://www.mediahaus-gmbh.de)

Auflage: 13.000 Stück  
Erscheinungsdatum: Januar 2016  
Copyright: Stadt Fürstenwalde/Spree

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe der regionalen Wirtschaftsstruktur GRW-Infrastruktur



## Anfahrtsskizze zur EWE-Sport- und Mehrzweckhalle, Frankfurter Straße 68, 15517 Fürstenwalde



## ■ Rahmenprogramm der Ausbildungsbörse

### Moderation

Theo Peters vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde/Spree

### 8.30 Uhr

Eröffnung durch den Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde Hans-Ulrich Hengst

### anschließend

Verleihung des Regionalen Ausbildungspreises

### 15.00 bis 17.00 Uhr

Tipps rund um die Bewerbung, TÜV NORD Bildung GmbH & Co. KG und Agentur für Arbeit Mappen-Check, Hinweise zur Gesprächsführung

### 09.00 bis 17.00 Uhr

Informationen rund um Praktikum, Ausbildung und Studium ergänzt durch eine Vielzahl praktischer Darbietungen in den einzelnen Berufsgruppen

„Etwas Kleines für Zwischendurch“ Schüler/innen der 2. Oberschule verkaufen kleine Snacks aus ihren **Bauchläden**

„Zukunft macht hungrig“ **Catering** bestreiten Auszubildende der FAW gGmbH

„Süßer Abschluss“ Ein kleines Dankeschön an alle Aussteller und Mitwirkenden